

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 227.

Montag den 4. Oktober

1858.

3. 533. a (2) Nr. 18154, ad 837.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Befetzung einer provisorischen Aktuarsstelle beim Bezirksamte in Parenzo mit dem Jahresgehalte von Vierhundert Gulden (400 fl.) wird der Konkurs bis 15. f. Mts. Oktober eröffnet.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre an die k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest gerichteten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und in so ferne sie anderen Kronländern angehören, durch die betreffenden Landesstellen bei der k. k. Kreisbehörde in Rittersburg einzubringen, und hiebei, mit Rücksicht auf den §. 13 der allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verheiratet, oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter. Triest am 14. September 1858.

3. 537. a (2) Nr. 15232.

Lizitations-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer und des bewilligten Gemeindefuzschlages von den Getreidegattungen (Brotfrüchten), welche auf die Mühlen der geschlossenen Landeshauptstadt Graz zur Vermahlung oder Zubereitung an denselben und durch die Mühlen oder die dieselben allenfalls vertretenden Mahlparteien gelangen und in Folge dessen auch der Bezug der bei den k. k. Linienämtern einzuhebende, der Verzehrungssteuer sammt Gemeindefuzschlag von den Fruchtmehlgattungen, welche in die geschlossene Landeshauptstadt Graz eingeführt werden, für das Verwaltungsjahr 1859, d. i. für die Zeit vom 1. November 1858 bis letzten Oktober 1859, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung des Vertrages für die Verwaltungsjahre 1860 und 1861, im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und der Ueberreichung schriftlicher Angebote verpachtet wird.

Die mündliche Versteigerung wird am 10. Oktober 1858 um 10 Uhr Vormittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz abgehalten und dabei als Ausrufspreis der Betrag von Vierzig Tausend (40000 fl.) Gulden österreichischer Währung festgesetzt werden.

Die schriftlichen Angebote sind längstens bis 9. Oktober 1858 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz zu überreichen, und müssen den angebotenen Jahrespachtsschilling sowohl in Ziffern als in Buchstaben ohne Korrektur ausdrücken, und die Erklärung enthalten, ob der Anbot für das Verwaltungsjahr 1859 mit oder ohne den Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung zu gelten habe, dann daß der Dfferent die festgesetzten Lizitationsbedingungen die in der Registratur der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz eingesehen werden können, genau erfüllen werde.

Den schriftlichen, dem Stempel von 15 Kreuzern für den Bogen unterliegenden Anbote ist das 10% (zehn perzentige) Reugeld im Baren oder in öffentlichen Obligationen, oder die Quittung als Beweis, daß das Reugeld

bei der k. k. Finanz-Bezirks-Kasse in Graz oder bei einer andern öffentlichen Kasse erlegt wurde, beizuschließen, von Außen aber hat es die Aufschrift zu erhalten:

„Dffert für die Pachtung des Bezuges der Verzehrungssteuer und des Gemeindefuzschlages von den auf die Mühlen der Landeshaupt-

3. 539. a (2) Nr. 8199.

Kundmachung.

Ueber die Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges vom Wein, Wein- und Obstmost, dann Fleisch, für das Verwaltungsjahr 1859 und beziehungsweise 1860 u. 1861, in den Steuerbezirken Oberlaibach, Planina und Adelsberg.

Nachdem die am 15. f. M. abgehaltene Pachtversteigerung des Verzehrungssteuerbezuges vom Wein, Wein- und Obstmost, dann Fleisch, in den Steuerbezirken Oberlaibach, Planina und Adelsberg für das Verwaltungsjahr 1859 und beziehungsweise für die Verwaltungsjahre 1860

und 1861, erfolglos geblieben ist, so wird eine nochmalige mündliche Versteigerung, mit Zulassung der schriftlichen Dfferte, auf den 11. Oktober l. J. Vormittags 10 Uhr hiemit ausgeschrieben, welche im Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion am Schulplaz zu Laibach stattfindet.

Die Lizitationsbedingungen, so wie die Art und Weise, wie die schriftlichen Dfferte zu verfassen und zu dokumentiren sind, sind aus der hierämlichen Kundmachung vom 21. August l. J., 3. 6984 (eingeschaltet in das Amtsblatt dieser Zeitung vom 3., 4. u. 6. September l. J., 3. 201, 202 u. 203), zu entnehmen.

Ausweis

der Steuer- und politischen Bezirke, rücksichtlich welcher der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den bezeichneten Objekten für das Verwaltungsjahr 1859 in Pacht gegeben wird, dann der Ausrufspreise, so wie des Tages der vorgenommen werdenden Versteigerung, und des Zeitpunktes, bis zu welchem die schriftlichen Dfferte einzubringen sind.

Post-Nr.	Name des Steuerbezirktes	Verzehrungs-Steuer-Objekte	Ausrufspreis in österr. Währung		Zusammen in Conv. Münze	Ort	Tag	Zeitpunkt zur Ueberreichung der schriftlichen Dfferte
			Einzel	Zusammen				
			fl.	kr.	fl.	kr.		
1	Oberlaibach . .	Wein . .	11382	—	13616	40	Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach	Am 10. Oktober 1858 um 10 Uhr Vormittags
		Fleisch .	2234	40	12968	—		
2	Adelsberg . .	Wein . .	9264	15	10617	60		
		Fleisch .	1353	45	10112	—		
3	Planina . . .	Wein . .	15317	40	17358	60		
		Fleisch .	2041	20	16532	—		
	Zusammen.	Wein . .	—	—	41592	60		
		Fleisch .	—	—	39612	—		

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 28. September 1858.

3. 536. a (2)

Kundmachung.

Von Seite der gefertigten k. k. Garnison-Betten-Haupt-Magazins-Verwaltung wird bekannt gegeben, daß am

11. Oktober 1858 Vormittag die öffentliche Behandlung wegen Sicherstellung des Wasch- und Flicklohns der militär-ärarischen Bettensorten, auf die Zeit vom 1. Dezember 1858 bis Ende Oktober 1859, und zwar mittelst schriftlichen Dfferten vorgenommen werden wird, unter Vorbehalt der h. Ratifikation.

Bedingungen:

1. Die nach untenstehendem Formulare verfaßten Dfferte müssen gestiegelt, mit 15 kr. Stempel versehen und mit der Kautions von 400 fl. GM. belegt, bis 11 Uhr der Behandlungs-Kommission überreicht werden, allfällig mündliche Angebote müssen vor 11 Uhr, d. i. vor Eröffnung der schriftlichen Dfferte, gemacht werden, wobei bemerkt wird, daß, wenn letztere billiger, keine weitere Absteigerung stattfindet.

2. Dem Antrage muß ein legales Zeugniß der Obrigkeit oder Handelskammer für die Befähigung des Dfferenten zu diesem Geschäft beiliegen.

3. Der Ersther hat die Reinigung und Ausbesserung der ärarischen Bettstücke in möglichst kurzer Zeit, und jedenfalls so einzurichten, daß kein Ausliegen im Militär-Belag zu besorgen.

Zur Reinigung darf sich keinerlei scharfer Ingredienzien bedient werden, und kommen zu 500 Kogen oder Decken 4 Pf. Seife, zu 430 doppelten oder 500 einfachen Leintüchern, oder 100 Strohsäcken 3 Pf. Seife, nebst der aus reiner Holzasche erzeugten Lauge zu verwenden.

Zur Reparatur, welche unter Aufsicht im Magazine zu geschehen, hat der Ersther den Zwirn selbst beizugeben, und nebstdem für beide Manipulationen, die nöthigen Arbeiten, Materialien und Geräthe aus Eigenem zu bestreiten.

4. Die zur Reinigung bestimmten Bettstücke, welche vorgezählt übergeben werden, hat der Kontrahent auf eigene Kosten aus dem Magazin abzuholen, dann gereinigt und getrocknet wieder in das Magazin zu überbringen.

5. Derselbe haftet für sich und seine Erben für die übernommene Kontrakt-Verpflichtung, und unterzieht sich bei allfälligen Streitigkeiten der Entscheidung des Militär-Gerichtes.

Alle übrigen Bedingungen und Auskünfte können stündlich hierorts eingesehen werden.

Von der k. k. Militär-Betten-Haupt-Magazins-Verwaltung Laibach 28. September 1858.

Dffert-Formular

Ich Endesunterfertiger, wohnhaft in . . . erkläre in Folge Kundmachung vom . . . die Wasche und Reparatur, und zwar:

per Stück	an Wasch- lohn	an Flick- lohn	Sage!
	Kreuzer		
dop. Kogen od. Sommerdecken			
» Leintücher			
einf. Kogen od. Sommerdecken			
» Leintücher			
» Strohsäcke			
» Kopfpöster			

unter genauer Zuhaltung der kundgemachten, und sonstigen eingesehenen Bedingungen für das Militärjahr 1859 zu übernehmen, und mit der Kautions und Vermögen zu haften.

Laibach

N. N.

B. 1761. (1)

Nr. 2084.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei am 26. März 1857 Gregor Douschan zu Lengensfeld Haus Nr. 43, ohne Hinterlassung einer leibwilligen Anordnung gestorben. Da dem Gerichte der Aufenthalt der gesetzlichen Erben Zblemen und Josef Douschan unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre bei diesem Gerichte zu melden und die Erbschaftsbescheinigung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für die Abwesenden aufgestellten Kurator Matthäus Douschan abgehandelt werden würde.

Kronau am 10. April 1858.

B. 1719. (2)

Nr. 2748.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebenz von Großfisch, gegen Mathias Pajk von Ravne, wegen schuldiger 150 fl. C. M. c. s. c., die Reassumierung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Lehren gehörigen, im vormaligen Herrschaft Radlischke Grundbuche sub Urb. Nr. 358 und 362, 348 vorkommenden, gerichtlich auf 955 fl. C. M. geschätzten Realitäten bewilligt, und nach bereits über Einverständnis als abgehalten angesehenen ersten Termin, die neuerlichen Tagsetzungen des zweiten und dritten Termins auf den 23. Oktober und 23. November l. J. jedesmal früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß bei der letzteren diese Realitäten nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte werden veräußert werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. August 1858.

B. 1729. (2)

Nr. 2808.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird im Nachhange zu dem Edikte vom 16. August d. J., B. 2449, bekannt gegeben, daß die zweite auf den 17. d. M. angeordnete Feilbietung der, dem Mathias Zermann, rüchlich dessen Erben gehörigen, im Klingensfelder Grundbuche sub Rekt. Nr. 126 vorkommenden Subrealität zu Doleinavas bei St. Margarethen, über Ansuchen des Exekutorsführers und der Exekuten, für abgethan angesehen, und am 17. Oktober d. J. zur dritten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 14. September 1858.

B. 1735. (2)

Nr. 2859.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Wischal von Bornschloß, gegen Paul Rade von Paka, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 17. Mai 1857 schuldigen 115 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Kurr. Nr. 10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 26. Oktober, auf den 24. November und auf den 24. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. August 1858.

B. 1736. (2)

Nr. 2917.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rabuse von Büchel, gegen Michael Windischmann von Raklo, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 27. Juni 1858, B. 1667, schuldigen 37 fl. 8 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehren gehörigen, im Grundbuche der Rogian'schen Gült sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität zu Raklo, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 27. Oktober, auf den 24. November und auf den 18. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-

richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. August 1858.

B. 1737. (2)

Nr. 3043.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Simonizh von Weinberg, gegen Peter Kukar von Woinavas, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 15. Juni 1849, B. 1954, schuldigen 85 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 84, Rekt. Nr. 122 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1151 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 27. Oktober, auf den 24. November und auf den 18. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. August 1858.

B. 1738. (2)

Nr. 2432.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Köthel von Nienriesch, gegen Stefan Derganz von Eibinik, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 31. Jänner 1855, B. 344, schuldigen 18 fl. 46 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 28, Fol. 90 und 94 vorkommenden Realität in Strassenberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 475 fl. C. M., gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 20. Oktober, auf den 19. November und auf den 17. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Juli 1858.

B. 1739. (2)

Nr. 2371.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Zallen von Schlechtbühl, gegen Johann Gödel von Wistriz die angesuchte Reliquation der von Johann Gödel erstandenen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottsche sub Tom. Nr. 34, Fol. 202, vorkommenden Realität in Döblitzberge und der im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Rekt. Nr. 511¹/₂ vorkommenden Realität in Wistriz, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen bewilligt, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagssetzung auf den 29. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten auch unter dem früheren Meistbote pr. 1412 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Juni 1858.

B. 1751. (2)

Nr. 3481.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Ursula Dornik, Magdalena Wislak, Maria und Helena Plettnar, dann ihren allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Fribar von Großmannsburg, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erloschenklärung mehrerer Sakposten, als:

a) der Ehevertrag der Ursula Dornik, vom 20. Jänner 1805 mit dem Heiratszubringen pr. 450 fl. E. W.

b) der Schuldbrief der Magdalena Wislak vom 5. Dezember 1807 mit dem Darlehen pr. 130 fl. D. W.

c) mit der Verlassenschaft ddo. 15. Juli 1820 für Maria und Helena Plettnar die mütterliche Erbschaft à pr. 63 fl. 55³/₄ kr., sub praes. 30. Juli 1858, B. 3481, hieramts eingebracht, worüber

zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 7. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitz von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. Juli 1858.

B. 1752. (2)

Nr. 3783.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Primus und Georg Boboda hiermit erinnert:

Es habe Peter Maibizh von Oberjarsche, wider dieselben die Klage auf Ersetzung einer Halbhube, sub praes. 21. August l. J., B. 3783, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 18. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. August 1858.

B. 1758. (2)

Nr. 14462.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit mit Bezug auf das diesämtliche Edikt vom 10. Juli l. J., B. 10796, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsführung des Alois Minatti, gegen Franz Skarsa von Brundorf auf den heutigen angeordnet gewesene erste Feilbietungstagssetzung über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen, und in den bestimmten Terminen lediglich zur zweiten und dritten Feilbietungstagssetzung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. September 1858.

B. 1759. (2)

Nr. 14836.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird der Maria Rappe mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß Herr Michael Pregl, Verwalter der D. D. R. Komenda Laibach, wider dieselbe die Aufkündigung des Kapitals pr. 200 fl., aus dem Schuldscheine ddo. 13. int. 27. Februar 1846, bei diesem Gerichte eingebracht habe.

Nachdem der Aufenthalt dieser Maria Rappe unbekannt ist, so hat man den hiesigen Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Uranizh zum Curator ad recipiendum für dieselbe aufgestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. September 1858.

B. 1760. (2)

Nr. 14628.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach werden den unbekannt wo befindlichen Agnes und Johann Hofnik mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben Maria Hofnik und Georg Jarz von Pungart, Erstere als grundbüchliche und Letzteren als fisischen Besitzer der im Grundbuche der Staats-Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 542 vorkommenden Realität die Klage bei diesem Gerichte auf Verjähr. und Erloschenklärung der auf obiger Realität haftenden Forderungen:

a) Der Agnes Hofnik aus dem Ehevertrage ddo.

3. Februar 1787 pr. 178 fl. 30 kr.;

b) und des Johann Hofnik aus dem Bescheide vom

4. Juli 1798 pr. 15 fl. 16 kr. eingebracht, und zur diesfälligen Verhandlung die Tagsetzung auf

den 24. Dezember d. J. angeordnet worden.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten Agnes und Johann Hofnik diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertretung auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Uranizh als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden zu diesem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Uranizh die Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, da sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. September 1858.